

Gibt es auch Noten und Klassenarbeiten?

- Noten ab dem Ende der 8. Klasse zur Vorbereitung auf die jeweiligen Abschlüsse, die wie an staatlichen Schulen nach bestandener Prüfung (landesweite zentrale Abschlussprüfungen HSA, MBA, Abitur) vergeben werden
- Keine Klassenarbeiten zu einem bestimmten Zeitpunkt für alle Schüler, weil nicht alle gleichzeitig an einem Thema arbeiten
- Immer wieder Angebote, nach Abschluss einer Arbeit eine Lernstandsüberprüfung abzulegen, z.B. in Form von Referaten, Präsentationen, Rollenspielen in der Fremdsprache, schriftlichen Tests usw.

Wie lernen die Kinder den notwendigen Stoff, um einen guten Schulabschluss machen zu können?

- Impulse in Form von Darbietungen und Einführungen
 - vielfältiges Lernangebot unterschiedlicher Materialien
 - Lehrer/Pädagogen beobachten genau und suchen ggf. mit dem Kind und den Eltern das Gespräch, um über den Lernweg zu sprechen und gemeinsam Wege zu finden, damit das Kind angemessen und optimal arbeiten kann
- Aber:** Das Kind bestimmt seinen Lernweg!

Was sind die Vorteile der Montessori-Pädagogik im Vergleich zur Regelschule?

(Zusammenfassung)

- Kind lernt ohne Druck in seinem Tempo / auf seinem Niveau
 - Praktisches Tun hat einen hohen Stellenwert
 - Kind lernt ein hohes Maß an Selbstständigkeit
 - Kompetenzerwerb (z.B. Informationen beschaffen und auswerten, Ergebnisse präsentieren, Zeit- und Aufgabeneinteilung) wichtiger als reine Wissensvermittlung
 - Soziale Kompetenz wird gefördert (Arbeiten in altersgemischten Klassen und mit wechselnden Partnern, Klassenrat usw.)
 - Kinder arbeiten fächerübergreifend in Projekten
- Kein festes Zeitkorsett unterbricht die Arbeit, das Kind kann sich vertiefen

Integrierte Montessori-Gesamtschule Saarbrücken



***Was Sie schon immer
wissen wollten...***

häufig gestellte Fragen und unsere Antworten

Was heißt Montessori-Pädagogik?

- Die Pädagogik geht vom Kind aus, d.h. das Kind steht im Mittelpunkt und bestimmt selbst sein Lernthema, seinen Lernweg und sein Lerntempo
- Lehrer/Pädagogen sind Begleiter des Kindes auf seinem Weg und unterstützen dessen Tun
- Eine vorbereitete Umgebung hilft dem Kind im selbstständigen Tun, denn nur, was das Kind selbst getan/erfasst hat, kann es begreifen (Material als „Schlüssel zur Welt“)
- Eltern und Lehrer müssen Vertrauen in das Kind haben, denn:
 - erster Lehrer ist das Kind
 - zweiter Lehrer ist die Umgebung
 - dritter Lehrer ist der Pädagoge
- Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit des Kindes werden gefördert
- Erfassen der Welt in all ihren Facetten und mit allen Sinnen, vom Ganzen zum Detail im Rahmen der kosmischen Erziehung (Verbindung von Geographie, Geschichte, Naturwissenschaften, Kulturwissenschaften, Sprache)

Mit welchen Materialien arbeitet das Kind?

- von Maria Montessori entwickelte Materialien (v.a. in Mathematik, Sprache und kosmischer Erziehung), aber auch mit anderen Materialien, die wiederum nach Montessoris Prinzipien ausgewählt und aufgebaut sind
- Material – gesehen als „Schlüssel zur Welt“, d.h. das konkrete Material soll helfen, abstrakte Dinge und Abläufe zu verstehen
- Materialprinzipien sind u.a. die Isolation einer Schwierigkeit, Selbstkontrolle, hantierender Umgang

Wie verläuft ein Unterrichtstag an dieser Schule?

- offener Beginn ab 7.30 Uhr
- Freie Arbeit ab 8.00 Uhr (mit individueller, variabler Frühstückspause)
- Fachdarbietungen während der Freien Arbeit
- Mittagessen und Pause von 11.45 – 13.00 Uhr
- Angebote in Arbeitsgemeinschaften, Arbeitslehre, Sport, Wahlpflicht, Was-ich-will-Zeit, Naturwissenschaft-Praxis u.v.m. von 14.30 – 16.00 Uhr
- Betreuungsangebot bis 17 Uhr

Was ist Freie Arbeit?

- freie Wahl der Tätigkeit
- freie Wahl des Arbeitsplatzes
- freie Wahl der Sozialform
- die Kinder arbeiten in altersgemischten Klassen (zur Zeit 5/6, 7/8 und 9)

Woher weiß das Kind, was es tun soll/kann?

- Einführungen und Fachdarbietungen der Lehrer/Pädagogen während der Freien Arbeit
- Leitfäden bieten einen Überblick über die Lerninhalte eines Doppeljahrgangs
- im Schultagebuch notiert das Kind seine Vorhaben mindestens eine Woche im Voraus

Wie wird der Lernfortschritt bzw. die Leistung des Kindes dokumentiert?

- Dokumentation Kind:
 - Täglicher Eintrag der Arbeiten ins Schultagebuch
 - Eintrag von Einführungen und verabreiteter Arbeiten im Leitfaden
 - Präsentation von Arbeitsergebnissen (schriftlich, Referat, Facharbeit...)
- Dokumentation der Pädagogen/Lehrer:
 - Beobachtung in der Freien Arbeit
 - direkte Rückmeldung zu Arbeitsergebnissen
 - wöchentliche Rückmeldung im Lerntagebuch
 - Schüler-Eltern-Lehrer-Gespräche zum Halbjahr und zum Schuljahresabschluss mit Informationen zum Lern- und Entwicklungsstand (notenfreies Zeugnis bis Klasse 8 / ab Jahresendzeugnis Klasse 8 mit Noten)
 - Jahresabschlusszeugnis (Informationen zum Lern- und Entwicklungsstand)

Welchen Stellenwert hat die Mitwirkung der Eltern?

- Begleitende Elternrolle
 - Beschäftigung mit den Zielen und der Methodik der Montessori-Pädagogik
 - Vertrauensvolle Begleitung der Arbeit von Kind und Pädagogen
 - Regelmäßige Einsichtnahme in das Schultagebuch / den Leitfaden des Kindes
 - Gespräche mit Kind und Pädagogen
- Aktive Elternrolle
 - Angebote zu eigenen Kompetenzen unterbreiten
 - Übernahme von Lesepatenschaften o. ä.
 - Leitung von Arbeitsgemeinschaften
 - Teilnahme an Elternaktionstagen
 - Bereitschaft zur aktiven Unterstützung bei Problemen im Schulablauf u. v. m.